

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 10. Juni 2021

Dossier Nr 7582, SRF-Berichterstattung über «Corona»

Sehr geehrte Frau X

Mit Mail vom 3. Mai beanstanden Sie die SRF-Berichterstattung über «Corona» wie folgt:

«Ich beanstande hiermit Ihre GENERELLE Berichterstattung zur Corona-Krise und insbesondere auch zur COVID-Impfung.

Während sich weltweit Berichte von im Zusammenhang mit der Impfung aufgetretenen Todesfällen und schweren Nebenwirkungen mehren, verschweigt SRF diese Tatsache total, was untragbar ist angesichts der Ernsthaftigkeit der Angelegenheit. (siehe Datenbanken VAERS, EMA etc.)

Wo bleiben zudem kritische Stimmen zur Impfung wie Wolfgang Wodarg, Sucharit Bhakti, Michael Yeadon und viele mehr?

Wo bleiben kritische Stimmen zum Phänomen, dass Geimpfte offenbar negative gesundheitliche Auswirkungen auf Ungeimpfte haben (shedding of the spike protein)?

Leider ist SRF zum Propagandaorgan der Behörden und Big Pharma geworden, was untragbar ist, wenn man gezwungen ist, jährliche Gebühren zu bezahlen.

Ich erwarte eine ausführliche und sachliche Berichterstattung zu den Gefahren der COVID-Impfung, und zwar regelmässig.

Die Ombudsstelle hält abschliessend fest:

Es ist die erklärte Strategie der schweizerischen Regierung, dass sich möglichst viele in der Schweiz Wohnhafte impfen lassen. Diese Strategie teilt die Schweiz mit der ganzen Welt und die Impfwillingkeit ist sehr gross. Bis vor Kurzem waren die freien Slots für eine Impfung innert Sekunden ausgebucht. Wissenschaftliche Studien von renommierten Instituten und auch der WHO haben bisher nur in Einzelfällen gezeigt, dass es wirklich zu gravierenden Folgen oder gar zum Tod kam. Wobei auch in diesen Fällen angenommen wird, dass die

Impfung nur im Zusammenhang mit Vorerkrankungen oder gesundheitlichen Prädispositionen zu gesundheitlich gravierenden Schäden führte.

Richtig ist, dass es zu Nebenwirkungen kommt und entscheidend ist, dass in der Schweiz kein Impfwang herrscht. Es wird in den Medien – und auch bei SRF – immer wieder auf die Nebenwirkungen hingewiesen.

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Nebenwirkungen erst mit zeitlicher Verzögerung auftreten. Unter anderem aus dem Unwissen, ob und wohin das injizierte synthetische und körperfremde genetische Material (mRNA) sowie dessen Vehikel (die Lipid-Nanopartikel) im Körper verteilt werden und welche Konsequenzen daraus resultieren könnten. Die Hersteller des Impfstoffes sind bei der befristeten Zulassung aber verpflichtet, umfangreichere Daten nachzuliefern.

Entscheidend ist die Abwägung von Nutzen gegen Risiko. Damit eine Impfung sinnvoll ist, muss diese ein positives Nutzen-Risiko-Verhältnis aufweisen. Das bedeutet, dass ihr Nutzen deutlich höher sein muss als ihre Schädlichkeit. Eine Nutzen-Risiko-Abwägung fällt nicht für alle Personengruppen gleich aus.

Geimpften winkt einerseits das «Privileg», von einer möglichen Kontaktquarantäne befreit zu werden. Andererseits sind die Kosten in die Waagschale zu werfen, welche Auswirkungen eine Nichtimpfung für die Volksgesundheit hat. Wir haben vor allem in der ersten Welle durch die hohe Belegung der Intensivstationen feststellen können, dass die Folgen gravierend waren.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keinen Verstoss gegen Art.4 des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG feststellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ihre Ombudsstelle SRG Deutschschweiz